

Bad Salzungen gehörte nie zu Sachsen-Weimar-Eisenach!

Verein Henneberg-Itzgrund-Franken enttäuscht über das Vorgehen von Landrat Reinhard Krebs

„Obwohl wir in einem Schreiben vom 23.10.2015 auch den Landrat des Wartburgkreises auf den tatsächlichen Sachverhalt hingewiesen haben, brachte er, laut der Berichterstattung in der Südthüringer Zeitung vom 5.11.2015, in der letzten Kreistagssitzung wieder dieses nicht den Tatsachen entsprechende Argument, als über die Fusion des Wartburgkreises mit der kreisfreien Stadt Eisenach beraten und abgestimmt wurde.“, äußert doch recht zornig Martin Truckenbrodt, 1. Vorsitzender des Vereins Henneberg-Itzgrund-Franken. „Die Stadt Bad Salzungen und mehr als ein Drittel des Altkreises Bad Salzungen gehörten von 1680 bis 1920 durchgehend zu Sachsen-Meiningen. Das Gebiet um Kaltennordheim, welches seit 1419 ebenfalls zur fränkischen Gefürsteten Grafschaft Henneberg gehörte, ist ebenfalls unumstritten fränkisch geprägt, gehörte jedoch auf Grund von Erbteilungen der sächsischen Wettiner ab 1660 zu Sachsen-Weimar und ging 1741 an das durch Neuzuschnitt der Sächsischen Herzogtümer entstandene Sachsen-Weimar-Eisenach. Der Rest des ehemaligen Eisenacher Oberlandes um Geisa und Vacha kam erst 1815 als Kriegsbeute von Hessen-Kassel dazu.“ Der pro fränkische Verein, der sich seit Mitte 2013 um die Anerkennung der fränkischen Identität des heutigen Südthüringen in Landespolitik und Öffentlicher Darstellung bemüht, begrüßt die Planungen in Erfurt den Wartburgkreis wieder aufzulösen und Bad Salzungen somit wieder eher mit Meiningen und Schmalkalden zu verbinden. Deshalb wendete sich der parteiübergreifende Verein nun mit einem Brief an Landrat Krebs, die Mitglieder des Kreistags und das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales. „Der Freistaat Thüringen ist von Sonneberg bis hinauf nach Bad Salzungen fränkisch geprägt. Diese Einheit muss wiederhergestellt und gesichert werden. Mit wie vielen Landkreisen dies dann umgesetzt wird, ist eine andere Frage, vor allem eine Frage der Akzeptanz durch die Bevölkerung. Ein aufmerksamer Blick nach Sonneberg verbreitet hier derzeit wenig Hoffnung auf Erfolg für das gesamte Reformvorhaben.“

<http://www.henneberg-itzgrund-franken.eu/kreisgebietsreform/>